

Ricken „verstoßen“ ihre Kitze nicht!

Vor wenigen Tagen war in der Nordkreis-Zeitung der HAZ zu lesen:

Ricke verstößt nach Berührung ihr Kitz

Wieder konnte ein Spaziergänger nicht widerstehen und hat am Parksee Lohne ein Rehkitz berührt. Mit fatalen Folgen: Das Muttertier verstieß ihr Junges, nun kümmert die Revierpächterin Anika Oppermann um das Tier.

Der Spaziergänger gab an, er habe nur die Nachgeburt vom Kitz weggeschoben. Wer noch ein wenig über die Natur und auch etwas über Biologie weiß, kann über das Ausmaß der Unkenntnis/Dummheit nur staunen. Dass solche Vorfälle „alle Jahre wieder“ vorkommen, obgleich in den Medien regelmäßig gewarnt wird, ist traurig. Denn allein aufgefundene Tierkinder sind nicht verlassen, sondern die Mutter wartet in der Nähe, bis der Mensch sich wieder entfernt.

Der Schutz unserer heimatlichen Natur gehört auch zu den Aufgaben der Heimatspflege, deshalb möchte ich etwas zur Aufklärung beitragen. Vor Jahren kam ich selbst in die Lage ein Bockkitz aufzuziehen, dass von Menschen aus dem Gelände des heutigen Wietzeparks mitgenommen worden war. Anfangs war es etwa alle drei bis vier Stunden mit geeigneter Milch aus der Flasche zu versorgen, anschließend gab es Analmassage, damit das Kitz Kot und Urin absetzen kann. Die Ricke macht das mit der Zunge, die überhaupt ein wichtiges



Bindeglied zwischen Mutter und „Kind“ ist. Noch wichtiger ist der unmittelbar nach dem „Setzen“, also der Geburt, aufgenommene Geruch des Kitzes. Es stimmt einfach nicht, dass Rehkitze geruchlos sind. Ihr – wenn auch schwacher Geruch – ist das Erkennungszeichen für die Ricke: „Das ist mein Kitz!“.



Bei den echten Hirschen gibt es sogar eine Geruchs-Drüse im Augenwinkel, die dem unter Wind in einiger Entfernung stehenden/liegenden Muttertier signalisiert, ob es dem Kalb gut geht. Wenn der individuelle Geruch des Rehkitzes durch menschliche Berührung verändert oder gar überdeckt wird, dann **erkennt** die Mutter ihr „Kind“ nicht mehr. Sie verstößt es nicht – solch menschliches Verhalten gibt es bei Wildtieren nicht – es fehlt nur der richtige Geruch als Erkennungszeichen bzw. sie wird sogar durch den Feindgeruch (Mensch!) abgeschreckt.

Das Aufziehen eines so geschädigten Rehkitzes ist mühsam und leider wenig sinnvoll, denn ihm fehlt die „Reh-Sozialisation durch das Muttertier sowie die anderen Rehe, mit denen es für gewöhnlich in Kontakt kommt. Es wird auf den Menschen geprägt. Das ist bei weiblichen Tieren nicht ganz so problematisch wie bei Böcken, wenn sie später „ausgewildert“ werden sollen. Ältere Böcke pflegen Rangordnungskämpfe mit ihrem spitzen Gehörn auszuführen, was für den als „Mitbock“ angesehenen Menschen sehr gefährlich werden kann. Außerdem nähert sich ein so aufgezogenes Reh Menschen ganz unbefangen, was dann wieder als ungewöhnlich, krank oder gar tollwütig interpretiert wird, dann doch ab in den Zoo oder zur „letalen Entnahme“, wie es heute so schön heißt.



Vor drei Jahren fand ich dieses Rehkitz auf einem Feldweg liegend. Die Ricke stand links davon hinter den Büschen und war sichtlich unruhig. Nun legen sich Kitze nicht so offen sichtbar ab. Wahrscheinlich war auch hier eine menschliche Hand im Spiel. Weil das Muttertier in der Nähe verhielt, zog ich mich zurück, denn es bestand noch Hoffnung, dass die Ricke ihr Kitz zu sich locken würde. Am nächsten Tag lag es jedoch an fast gleicher Stelle verendet.

(Aufnahme aus etwa 5 m Entfernung)

Im eingangs geschilderten Fall dürfte der eingreifende Mensch **unmittelbar die Geburt gestört** haben. So konnte die Ricke nicht - wie gewöhnlich - das Kitz trocken lecken. Beim Geburtsvorgang mit abgehende Häute werden dabei aufgenommen. Das gilt genau so für die etwas später ausgetriebene Nachgeburt. In jedem Fall setzen Ricken ihre Kitze nicht auf offener Straße. Da muss der Störenfried schon in Busch oder Wiese herumgekrochen sein, um auf die geschilderte Situation zu stoßen. Da gehören in der Setz- und Brutzeit weder Hunde noch Menschen hin. **Naturfreund** zu sein genügt nicht, man muss auch sehr viel **von der Natur wissen!**

Mehr zum Thema: <http://www.rehkitzhilfe.de/AllgInfo.htm>

Auf jeden Fall gilt: **Lasst die Finger von Wildtieren!**